Abend=Ausgabe.

Saale-Beitung.

Angeigen

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal

Rebaktion und Saupt - Gefcafts-fielle: Salle, Gr. Brauhausftrage 17; Rebengeschäftsfielle: Markt 24.

Mr. 550.

Salle a. G., Donnerstag, den 23. November.

1911.

Die Aufklärungen des Herrn v. Kiderlen-Wachter.

Der Gultan als Chlaumeier. - Deutschland auf der Welt allein! - Der Panther vor Agadir. - Die englische Regierung ift genan informiert. - Auseinanderfetjungen mit England. - Die Berhandlungen ftoden. - Salluginationen.

Die Vorgeschichte des Marokko-Hbkommens.

Wie wir por einiger Zeit berichteten, hat ber Staatsfefretar bes Auswärtigen ber Bubgettommiffion bes Reichstages in der Sitzung vom 17. November über die Borgeschichte der deutschefrangöfischen Abtommen vom 4. Rovember eingehende Mitteilung gemacht. Nach dem jetzt festgestellten Bericht führte herr von Riberlen-Waechter babei u. a. aus:

eingehende Mitteilung gemacht. Rach dem jest festgestellten Bericht jührte herr von Kiderlen-Wacchter dabei u. a. aus: Eines Tages habe der Sultan von Marosch, der natürlich immer bestrebt gewesen sei, Deutschland und Frankreich gegeneinander auszuspielen, sehr erregt dei dem deutlichen Konsult in Fez gegen die Besteung eines bestimmten Dorfes an der Grenze des Schaulzagebietes protestiert. Auf deutlicher Seite habe man lange überlegt, was zu tun sei. Mandätte ein Ultimatum stellen Können. Welchen Eindruch häter ein Ultimatum stellen Können. Welchen Eindruch fättes aber wohl gemacht, wenn der Keichsen ein kreistagssesche der Verlage der Schaulzagesigt hätte, "die Franzosen haben irgend ein voelschape Dorf an dere Grenze der Schaule mit unaussprechlichen Name besetzt, des habe der Echapien nicht und kreist der Kreiger der K

Deutschland habe mit feinem Wiberftand allein geftanben.

Deutschland habe mit seinem Widerstand allein gestanden.

Dabei sei von Deutschland nie auch nur angebeutet worden, daß ein Stild von Marosto beansprucht würde. Es sei immen mur verlangt worden, daß Frankreich wegen der Verletzung der Algectasastie sich mit uns verständige, und daß es, da die Berletzung von ihm ausgegangen wäre, seinerseits posseitwe Vorschlässe machen milste. Dies Aufsstängler ihm der kindskangler und den kindskangler ind den kinds mit uns verständigen dem Keichstangler und den kindskangler und den kindskangler und den kindskangler und den kindsschaft und den kindsschaft und den kindsschaft von den Französsische und dem französsischen den Alleinen volle, für sich aber dassischendigen den Artikalen von den deutschaft von den kindskand krantreich politisch völlig freie Jand allen wolle, sill sich der dassischen Erstenation sir die Anglein wolle, sill sich der basier bestere Karantien sir die Innehaltung des Prinzipiss der offenen Tür in Marosto forden mille und außerbem eine Kleisung auf fotonialen Gebiet als Entschädigung dessir, daß Frankreich durch die ohne vorberige Berlfändigung erfolgte Selfsehung in Masosto eine Verletzung der Algectass-Alte begangen habe. Der französliche Rosierung ieien aber ausgehliehen. Es habe immer nur gebeißen, man wondle sich päter gern einigen. Dabei habe sich Frankreich immer ungenierter in Marosto seitgesetzt.

Alls nun von deutschen Staatsangehörigen, insbesondere auch aus dem die hat päter gern einigen. Dabei habe sich Frankreich immer ungenierter in Marosto seitgesetzt.

Alls nun von deutschen Staatsangehörigen, insbesondere auch aus dem die sich geben men sich auf deutschen wie Kontynen siehen den sich auf deutschen und Kagabir, klagen ihre Redrängins und Vitten um Schutz gefommen lien, habe man sich auf deut seitgesetzt. Dabei habe gelagt, Frankreich sieh man sich auf deutschenen in Angen. Wit militen sie sleichen militen men sich auf deutschen und klagater States deuts aus Echaumadit in Krage. Wit militen sie sleich bet deutschen klassen sollen als Echaum

Entfendung eines bentichen Schiffes nach Agabir

ersolgt. Deutschiend habe demit in erster Linie zum Schuse ersolgt. Deutschiend habe demit in erster Linie zum Schuse einer Staatsangehörigen gehandelt, daneben allerdings auch in einer gewissernaßen symptomatischen Handlung dem Vorgeben Frankreichs gegenüber des eigene gute Recht mahren wollen. Miemals aber habe die Khisth bestanden, ein Stild von Marosto zu nehmen. Dies habe der Staatssserteit damals auch einem befannten Allbeutschen gegenüber ganz deutlich ausgelprochen.
An den Kaiserlichen Botschafter in London set gleichzeitig noch eine Instruktion achgegangen, wonach er hervorheben sollte: "Wir seiner baher eventuell bereit, mit Arankreich ge-

"Mir seien daßer eventuell bereit, mit Frantreich ge-meinsam einen Weg, der auch den Interessen der übrigen Signatarmächte entspräche, zu einer endgültigen Werstän-

bigung über die Marottofrage zu suchen. Dem Wege direkter Berhanblungen dürften sich kaum unisserwindliche Sinder-nisse in den Reg stellen bei den zwische, uns und Frankreich besiehenden guten Beziehungen."

Der Bolisafter antwortete unter bem 1. Juli, daß er mittags ben Austrag in Abwesensielt von Sir E. Gren bei Sir A. Nicolson ausgesührt habe. Die erwähnte Mittellung sei allo am 1. Juli der englischen Regierung überreicht worden. Die englisse Vegierung ei danach woch vor dem Eintressen Schiffes über die beutichen Abschaften genau insormiert worden. Nunmehr hätten bie

beutich-frangöfischen Berhandlungen

deutscheften die

deutscheften der hätten die Franzolen über die deutschen Abstitate der hätten die Franzolen über die deutschen Abstitate der hätten die Franzolen über die deutschen Abstitate der nicht der Franzolen deutschen Abstitate deutschen Abstitate deutsche Abstitate deu

litein geweien. Rährend der auf die Entjendung des deutschen Kriegs-schiffes folgenden deutsch-französischen Verhandlungen sei es nun

Anseinandersenungen mit der englischen Regierung

Auseinandersehungen mit der englischen Regierung gekommen. Auf die Mitteilungen, die der Sotschäckter in London gemacht hatte, sie eine Anfrage von englischer Seite weder bei unserem Botschäfter in London noch dier in Berlin ersolgtersten unseren Botschafter herbeite insternen Botschafter herbeite frei men Interredung mit unserem Botschafter herbeitgesübrt. Die Ausschaften die Gerbeite Auflässen, die Erk Gren eine Unterredung mit unserem Botschafter herbeitgesübrt. Die Ausschafter bei Entsendung dehabt habe, entgegen den von unseren Botschafter bei Entsendung des Schiffes gegebenen Ausstäumgen, die ist die Interedung des Schiffes gegebenen Ausstäumgen, die bei französische wurden vor den der die Verlaumen, die die Ausschliche, zum Teil auch die englische Fressen und des den die fehre Verlaumen, die die fressen die Gerne habe den Munsch ausgebriet, die Marackfofrage in nichtamtlicher Form mit dem Botschafter zu besprechen, da er leit der ersten Demarche des Botschafter zu besprechen, da er leit der ersten Demarche des Botschafter zu besprechen, da er leit der ersten Demarche des Botschafter zu besprechen, da er leit der ersten Demarche des Botschafter zu besprechen, da er leit der ersten Demarche des Schifdafter zu besprechen, da er leit der ersten Demarche des Schifdafters nichts mehr von ihm gehört habe. Er stürchte, est seine vorbrugende Aussprache in jedigen Stadium. Er habe von vorneheren Lussprache in jedigen Stadium. Er habe von vorneheren Leinen Jweisel darüber gelossen, das eine vorbrugende Aussprache in jedigen Stadium. Er habe von vorneheren Leinen Jweisel darüber gelossen, das eine vorbrugende Aussprache in jedigen Stadium. Er habe von vorneheren Leinen Jweisel darüber gelossen, das eine vorbrugende Aussprache in die Schiffen der Gerbaft nach, das die einer Regelung der Marzostoficung aus dicker uns und Frankreich. Nachbem aber, wie er jeth höre, unser Forderungen derartig weitzehen bei einer Angelungen ohne Ergebnis deen harbergrund: Was turd den vor einem Kriegenlichlichen Mehren und darüber, der d

Anbetracht unserer Forderungen fich leicht ereignen tonne, fo trate damit sofort die Agabirfrage, bei ber

auch englische Intereffen involviert

auch englische Interssen involviert
seien, in den Vordergrund. Daher glaube er, daß der Zeitpuntt gekommen sei, wo auch Englaud in die deutschfranzösischen Verschamblungen mit hineingezogen werden solle. Solange
begründete Hoffmung auf eine deutschfranzössige Bertümbigung außerhald Macotros geweien sei, dabe er sich ierngehalten, da es nicht die englische Politik berühre, wenn
deutschland und Frantreich sich solant zu verkländigen suchten,
etwa durch eine Regelung der Kamerungenze, wie es zuerst
escheißen habe. Da aber Frantreich die beutschen Forderungen
nicht annehmen könne, so läge die Wachricken Kortenngen
nicht annehmen könne, so läge die Wachricken Kortenngen
nicht annehmen könne, so läge die Vachricken Vorzerungen
nicht annehmen könne, in läge die Kachricken Kortenngen
nicht annehmen könne, in läge die Krage atut werde, welches
und die damit auch wieder die Krage atut werde, welches
undere Absichten in Bezug auf den geschlossen daßen von
Agadir und das Sinterland seien. Er wünschen dommats zu
betonen, daße er dies Selpräch nur in dem Wunsche betoeten
erfeligten und einerzeites eine Sellungnahme erseiseltet zu
werden, die auch einerzeites eine Sellungnahme erseiseltet zu
werden, die auch einerzeites eine Sellungnahme erseiselten und
wodurch die schon genügend verwickette politische Lage noch bebeutend sichwieriger und ernster gefaltet werden könne.
Der Botschafter habe erwidert, über den Gang unserer

Der Botichafter habe ermibert, über ben Gang unferer Berhandlungen mit Frankreich fei er im einzelnen nicht unterrichtet. Er tonne aber trogbem nicht jugeben, bag unfere Forberungen felbstverfiandlich, wie ber Minifter fage, nicht annehmbar feien, da wir fie fonft nicht gestellt haben würden. Dies vorausgeschidt, tonne der Botichafter ihm selbstnerständlich nur feine perfonliche Anficht entwideln. Gir G. Gren ftelle ben wenn auch nicht offiziellen Sat auf, daß nun der Zeitpuntt getommen fei.

à trois zu verhandeln,

ba englische Interessen in Betracht famen, und er begründe biese Anfinnen damit, daß wir eventuell einen Kriegshafen in Agabir bauen und bas hintere Land abschließen konnten. Dies seien Bermutungen, von benen bem Botichafter nichts bekannt fei. Auf reine Bermutungen fin begrunde fich fein Unspruch. Falls englische Interessen burch unser Borgeben verletzt worden seien, moge ber Minister sie nennen. Da er hierzu nicht in ber Lage fei, so mare es wohl richtiger, abzuwarten, bis er nachweisen tonne, bag ein englisches Interese ober Recht in Mitleibenschaft gezogen sei. Der Botichafter wiederholte, es bestehe bei uns nicht die geringfte Absicht, englische Rechte ober Interessen zu verlegen. Se sei aber durch den Gang der Ereignisse der Zeitpunkt eingetreten, wo wir vor die Notwendigkeit gestellt worden seien, uns über das Marottogeichäft mit ben Frangolen gu verständigen. Wenn, wie Gren annehme, unsere Borichlage auf anderem Gebiete für unannehmbar gehalten würden, so zeige dies nur, daß Frantreich auf freie Betätigung seiner international nicht aner-fannten Ansprüche in Marotto nicht so viel Wert zu legen icheine, als man hatte erwarten tonnen. Es muffe bann auch ein fremdes Rriegsichiff in einem marotfanischen Safen mit in ben Rauf nehmen. Gin nordafritanifdes Rolonialreich von ber tripolitanischen Grenze bis Genegambien mit Bormacht= ftellung in Marotto fei feine geringe Cache. England fei von Frankreich in Aegypten abgefunden worden, was auch feine geringe Cache fei, wir aber mit nichts. Wilniche Frankreich, bag wir, gleich England, aber immer unter Mahrung ber Sandelsintereffen, in Marotto in ben Sintergrund treten, fo muffe es hierfur ein Aequivalent bieten, welches bem großen Ziele, bas es anftrebe, annähernd gleichwertig fei. Wenn nicht, wurden wir unsere unabhängige Stellung in Marotto gu mahren miffen. Der Minister icheine großen Wert barauf legen, daß wir ein Rriegsichiff nach einem geichloffenen Hafen Maroffos entsandt hätten, und zwar gerade nach Uga-dir, wo noch im vorigen Herbst das Erscheinen eines frans zösischen Kriegsschiffes zu Anfragen unsererseits bei der frans göfischen Regierung Beransassung gegeben habe. Sierauf hätte ber Bolichafter zu bemerken, daß der französische Eroberungsjug nach Fez im vorigen Serbit noch nicht eingeleitet gemefen Er tonne bem Minifter nicht verhehlen, bag er

mit zwei Mafen gu meffen fcheine.

Ein Mag für Franfreich, ein anderes für Deutschland. Wenn ihm an der Unverleglichfeit bes maroftanischen Gebietes fo viel liege, so muffe er fich vor allem und gunachft an Frankreich um Auftlärung wenden. Der Minister erwiberte, er murbe feineswegs einer Bergrößerung beutichen Rolonialbefiges im Bergen Afrikas im Wege fieben, nur könne er fich nicht ver-



behlen, bak burch bie eigentliche Maroftofrage bie englischen Interessen auf das ernsteste in Mitselbenschaft gezogen werden fönnten. Er habe daher aufrichtig eine Berständigung zwischen Frankreich und Deutschland erhofft. Rur für den unerwünschten Fall, daß diese sehlichlüge, habe er icon jest flar aussprechen muffen, daß die Demarche in Agadir ju einer Aussprache amifchen uns und England führen murbe. Er glaube, bag bie Situation an Scharfe verliere, wenn eine Aussprache amifchen uns stattfinde, ehe vor Agabir neue Tatfachen eintraten, bie eine Stellungnahme Englands ju benselben erheischten.

Der Staatsfefretar wies barauf bin, wie aus ber Unterredung mit Sir E. Gren hervorgehe, daß der Minister offenbar angenommen habe, daß wir uns in Marotto festsehen wollten, trog ber ihm fofort bei Entsendung bes "Ranther" nach Agadir gemachten Mitteilung bes Botschafters. Die Depesche über bie Unterredung fei am 22. Juli in Berlin eingetroffen und bie Antwort barauf von bier fofort abgegangen. Der Botichafter habe barin ben Auftrag erhalten, bem Minifter gu fagen:

wir hätten von Anfang erklärt, daß unser Schiff in Agader lediglich bortige beutsche Juteressen schigen solle. Sinen besonderen Anlaß dazu habe u. a. der Angriff von Eingeborenen auf eine deutsche Farm gegeben. Se sei bis-her nichts vorzesellen, was auf eine Kenderung unserer Ab-sichten ichließen ließe. Es sei noch tein Mann an Land ge-jest. Daß man in England Institutionen über unsere Abfigten, die offenbar von einer uns feindlichen Seite aus-gingen, Clauben gu ichenfen icheine, bedauerten wir. 2Bir hatten niemals an Schaffung eines Kriegssafens an ber maroffanischen Rufte gedacht und wurden auch niemals daran benten. Das feien

Sullnzinationen.

Auch hatten wir feine Absicht auf maroffanisches Gebiet, aber wohl mußten wir verlangen, daß Franfreich entweber die Algecirasafte ftrifte innehalte, oder aber fich mit uns auseinanderieke, wenn es jenes nicht tun au fonnen glaube.

Die Berhandlungen hatten begonnen; beibe Teile hatten sich strengfte Wahrung bes Geheimnisse gegenseitig zugesichert. Diese Berpflichtung hatten wir ernst genommen und nicht einmal unsere Bundesgenoffen informiert. Frankreich habe ein anderes Berfahren eingeschlagen und bedauerlicherweise nicht nur die Presse, sondern, wie es scheine, auch seine Freunde teilsweise mit Nachrichten versehen, die, ungenau und unvollständig, unsere Absichten zu verdächtigen geeignet wären. Dessen halb hätten mir

eine Zeitlang nicht weiter verhandelt,

solange uns nicht das Geheimnis der Berhandlungen garantiert worden sei. Durch den chauvinistischen Ton der franzö fifchen Breffe tonnten bie Berhandlungen nicht gefordert mer ben. Gollten biefe icheitern, so hatten wir boch auf maroffa-nisches Gebiet feine Absicht. Wir muffen aber bann mit allem Nachdrud und Entscheidenheit von Frankreich bie volle Ausführung ber Algecirasafte nach Wortlaut und Geift verlangen Als Grogmacht konnten wir uns nicht von Frankreich, entgeger geschriebenen Berträgen, in unseren Rechten franten laffen. Wir hofften aber noch immer, daß eine freundschaftliche Aussprache à deux verhindern würde, daß es so weit tomme. Wir rechneten auf die Unterstügung der anderen Mächte, speziell Englands, wenn die Franzosen eine Berftändigung auf ben von uns vorgeschlagenen Grundlagen nicht wollten und wir in Marosso die Wiederherstellung des Status quo ante verlangten.
(Schluß folgt.)

Deutsches Reich.

Deutschlands neue Kolonialforgen,

Prillel, 23. Noo.
In siefigen Regierungsfreisen geht mit großem Nachdrud das Gerückt um, daß zwei Mächte — gemeint sind De ut is sie Ia nd umd Eng sie nach ere gemeint sind De ut is sie Ia nd umd Eng sie nach — det der belgischen Regierung vorkellig geworden sind, um deren Mitwirtung dei ihrem Beiteben zu erlangen, dah die Kongodaspnesellichgie die Versionen. Ind die textartse um a. 25 Kroz, herad siehe. Die Kongodashnesellichgie hat aber energisch Widerspiruch erhoben und eventuell eine Entschädigung verlangt. Dagegen drohet die bestäsche Kegierung der Gesellschaft, daß sie von ihrem Kischausersche Gebrauch machen würde, das im Zahre 1916 ihr zusteht. Die belgische Regierung will sowohl den Wünsche der Wäckte als den Ansprücken der Gesellschaft Rechnung tragen, umd letzter kann Konzessionen erlangen, wenn sie sich nicht nur zur Tartsermäßigung, sondern auch zum Kau eines zweiten Geleise verließt. In diesen Jwecke müste eine Kapitalserhöhung von 100 Willionen Francs durch die Gesellschaft vorgenommen werden. Ein solcher Ausbau interseisert nicht nur die eingelnen Kongomächte in hervorragendem Wlaße, sondern besondern Kongomächte in hervorragendem Wlaße, sondern besondern Sessit an den belgischen Kongo heranzeicht. Briiffel, 23. Non

Bur Cenerungsfrage.

L.C. Der bekannte nationalliberale Aublizift Waltemath: Samburg sagt in einem lesenswerten Aufah von Aufrügen Jahrbücker", daß insofenne eine Teuerung bestiebe, als die Kuttermittet, insofendnere die russifige Kuttergerse, au sehr im Preise gestiegen seine, die Holge ber Dürre des Sommers. Das sei der Ernst der Lage.

er Dürre des Sommers. Das sei der Ernst der Lage.
Man vergesse folgendes nicht: Jur Ernäfzung unseres Biehltapels dedürfen wir kändig wachsender Wengen ausländischen Korns. Die gewaltigen Fortschritte des Ackerdaues in technischer dieself haben allerdings erzielt, daß der beimatliche Bedarf an Roggenmehl mehr als voll gedecht werden kann und daß der Begug von fremdem Weigenmehl und Weizenkorn eingeschränkt zu werden vermag. Das Futtertorn dagegen können wir nur zum kleinsten Telle selds erzeugen. Is

sperrte, in desto höherem Crade ist die Einstude russischer rumänischer und anderer Fattergerste gewonden, sowie der verlächenartigen Aleiestrein und von Mais. Bon 2,22 Millionen Doppelsenieren im Jahre 1898 hob sich die Gersteneinstuhr auf satt 180 Millionen im Jahre 1890 und auf 300 Millionen im vorigen Jahre. Wenn auch die Einstude von Mais in den leigten Jahren. Wenn auch die Einstude von Mais in den leigten Jahren beträchtlich gefunden ist, so erscheint ist den die Einstude von Andere Satten der Andere Einstude von der Andere Kritzelfende von der Einstude von der Einstude den Andere Andere Austremittel gesteigert. Westemand gibt dafür Jahlen an. Im Kärtsen Masse ist also de beutste Landwirtssische Verstellung der von der Einstude von der Verlage von der V

ports. Waltemath forbert schließlich zeitweilige Beseitigung des Zolles auf Auttergerste, Mais und andere Mahnahmen, um die Preise zu verbilligen.

Gine Chulreiormfonierens,

Eine Schultespernfonferenz.
Am 24. b. Mits, findste laut, A. X." auf Becanlassung der Korstände des Bereins deutscher Ingenieure, des Allgemeinen Korstände des Bereins deutscher Ingenieure, des Allgemeinen Korständelmännerverins und des Bereins zur Förderung des lateinlosen höheren Schulmesens in Werlin eine Schultespunkonferenz sieht in Korm einer gemeinsamen Beratung von Vertreien der schultespunkonschen Kereine und einer Anzahr von Karlamentartern. Jur Verhandbung gelangen die Frage der Fortsetzung der Schultespunkonschen und der Schultespunkonschen Schultespunkonschen und der Schultespunkonschen Schultespunkonschen und der Schultespunkonschen und der Schultespunkonschen und der Schultespunkonschlieben und der Schultespunkonschen und der Schultespunkonschei

Sauptmann Fabers Enthüllungen.

Hus Wien wird uns gemeldet: Wie der "Neuen Freien Persie" berichte wird, haben die Darstellungen, welche das englische Farlamentsmitglied Haufmann Fader von den Verentungen des englische Farlamentsmitglied Haufmann Fader von den Vertratungen des englischen Ministeriums über eine enentuelle Histoleistungen Krantreich gegeben hobe, in hieligen diplomatischen Kreisen agobes Interese errett. Diese enthällungen werden nicht als Beweis dassür angesehen, daß man sich in England dammals unter dem Eindruck aufgeseider Nachtschlenden haben, zeigt doch die Aufpadme, welche die Enthällungen in der dienstlichen Weinung gefunden haben, daß das Gies des englischen Kolfes Deutsschlanden, der feindelig gesinnt sei und eine Politik der Gehössigkeit entschieden gustädweise wird. Weiter Gehössigkeit entschieden gustädweise wird. Weiter sonne man aus den Entschillungen ersehen, daß zwischen England und Frantreich eine militärische Konvention nicht bestehe.

nwen, wenn ne nicht durch eine amtliche Erflärung miderlegt wirb."

Charafteristisch ift es, daß im Mahsterie Dessau der fortischrittliche Kandidat, Stadrard Dr. Peruß, belanntlich ein Mann von sehr weitgehender sozialpolitischer Gesinnung und sehr linksgerichteter staatspolitischer Aufsallung, der Sozialpolitischer Gesinnung und sehr Sozialdemotratie in der schärssten geste gegengriffen wird. Deren Kandidat, der Kevisonist Wolfgang deinen Prinfet in einer Tönart gegen Kreuß, als wenn er bei den Radikalen erfolgreich in die Schule gegongen wäre. Amigiant ist es dabei, daß gegen Preuß der frühere wird, als dies der kandidaten erfolgreich in die Schule gegongen wäre. Amigiant ist es dabei, daß gegen Preuß der frühere wird, als dies der entwerzeissen werden, als dies jetzt dem der genau so heruntergerissen wurden, als dies jetzt dei herrn Kreuß der Fall ist. Gerade das Verschleten der Sozialdemotratie gegenüber einem Mann, der das politische Erbe Rösstes und Schraders antreten will, ist aber geeignet, dem neuen fortschrittlichen Kandidaten bei der Bewölferung Sympathien zu erweden, sodaß seine Aussichten als gut bezeichnet werden können.

Parteinachrichten.

Parteinachrichten.

S. Schraptau, 23. Nov. Der liberale Verein für die Manstellersale eine öffentliche Vereinmulung einberufen, die vom Kaufmann Rihische (Eisleben) geleitet wurde. Der Saal war überfüllt, viele mühren im Vereinschaften von der Arteilie von Kaufmann Rihische (Eisleben) geleitet wurde. Der Saal war überfüllt, viele mühren im Vereing Vereinschaften Proteit gegen die Angeitif Noms auf die erungelichen Christen tächete und gestel sich in haltsofen Verdischaftigungen der Person des Reformators Als, Deltius wies in seinem Geslußword der Ausstellungen des logialdbemokratischen Vereinschaft und zeiten kaufürungen des Jozialdemokratischen Nerbenen Dr. Wartin Luther als den zubefinden Bedießen. — Dhie Zweifen und seiten Vereinschaft von der versiche Aufwelchen Der Anwelenden Dr. Wartin Luther als den zufähren und seiten Vereinschaft von der nationalliberale auf den der Anwelenden Min 21. Dovember fand im Schützendunfung einen großen Ersos stiet iberale Sache.

1. Bassemann in Eangestaulen. Min 21. November fand im Schützendunfung aus an ng er haufen eine von mindeltens Leckammlung katt. Nach einigen einleitenden Morten des Worftenden, Zu ktizaat Friedrich eingen Weiterschaft der Artei veranstaltete Bersommlung katt. Nach einigen einleitenden Morten des Worft, um in warmer Rede sit den Artei eins Artein Rechten zu nach nicht das Zentrum, id doch de Saglademokratie und der Artein Partein auch nicht das Zentrum, id doch de Saglademokratie und kannten Artein Rechten zu schaffelen Erster vertein Partein zu schaffelen und habt das Zentrum, id doch de Saglademokratie und der Artein vertein Partein zu schaffel. Der betannte nationalliberale Fährer bedauerte, daß der Buliowhod ein Ighnelles Enige nur debet zu beführe der benühren der in Jehre dasen. Der Johagen biefer undopuläten Baltitt Bachen sich in Leckanden und dabur

sheulich, daß sich in Sangerbausen eine taklische Stingung eller Liberalen vollzogen bobe, aber in Andetrach der Nerstimmung, die sich wegen der inneren und äußeren Bolitit im Reiche getlend gemacht habe, sei ein Zusammengehen aller national Denkenden zur unsbedingten Rotwendigsteit geworden. Indem Bolitenden die eingesten Phunkte des nationalliberassen Argaramms ent-widelte, verlangte er eine karte, zielbewußte auswärtige Millen und eine gerechte Sozialpolitit, die besonders den bishe kiel-müttersich behandelten Mittessand berücksichen müsser litef-müttersich behandelten Mittessand berücksichen müsser litef-

Ausland.

Gin neuer frangöfifder Militärlkandal.

§ Paris, 22. non

au fai wei fal hä ta un per herl mi fei bar

die hör wer fan ftan jicht

nei Muc gebi felbe und tag vor gehö Aus

lich erfre nen verfe erloj Berj weld noch eine

woch Heim Mers

Ein neuer französischer Militärlkandal.

"Matin" bringt einen Artifel über das merkmürdige Aunemen des Leiters der französischen Militärmissen der
kraftianischen Etaate Saa Taolo. Dort besteht neben der
Kriemen kommt es öster au konstillen und die Jeredentillen
kriemen kommt es öster au konstillen und die Jeredentillen
des Staates spielen donn die nationale Armee gegen die
Kunderregterung auf. Die französische Militärmission, die aus
4 Offizieren besteht, dat die Schulung der nationalen Armee
übernommen. Der Leiter der Mission, Derst Belagany, bei
num Stellung augunflen der Frechentillen ergeisen und wis
die Armee so weit ausbilden, daß sie mit der Beoösterung aulammen gegen die Bundestruppen vorgehen kann. Se sit dem
Oberti weiter gelungen, mehrere Mitraisselse Saa Paola
ju schaffen. Seit diesem Borgesen hat der Oberti aufe Beziehungen au dem französsischen nach genom der den
Minister des Armessen der französsischen unterlagt, mit ihm au vertehren.

Mis jüngst der französsische mit die der Jehen der
Minister des Achalen unter die beleichigende Saatung des
Minister der französsischen die der französsischen
Minister der französsische der die bestehtigen Motiere
unspubliken. Da er vielfach harte förpertiche Ertrafen über
bie Sobaten verfängle, haben dies in tekter seit wiederschaften verfängle, haben dies in sterker zeit wiederkont der der der der der der der gegenden Bertrafte sollen
näch im de der der der der der der der der
kontreten verfängle, haben dies in sterke zeit wiederkontreten der der der der der der der

Sufragetten-Krawalle in Kondon.

Jufragetten-Krawalle in London.

Dondon, 22. Noode. Gestern abend veranstafteten die fampslustigen Suragesten wieder eine Wassendemonstration aegent das Farlament, um ihren Unmut über die angelindigte Wasselfrechtworlage der Regierung, in welcher das Frauenkimmrecht feinen Platz gesunden hat, auszudrücken. Das Farlamentsgebäude war in Erwartung großer Krawalle von einer starten Foliziemadit umzingest worden. Ihr deren kollegten von 180 den Angelen einer starten Foliziemadit umzingest worden. Ihr dernatt der Auflicht verlagt wurde, verluchten sie mit Gewost einzuderingen, und es kam wieder zu heftsigen Kamesen mit der Polizie. Die Krawalle durchen den ganzen Abend fort. Jumer wieder verluchten die Frauen, das Parlament zu er stürmen. Ungeheure Mensschemassen, des Foliziement zu er stürmen. Ungeheure Mensschemassen ist die Franze und Klädze um das Parlament. Detachierte Korps von Entragetten zogen die Etraßen und klädze um das Parlament und verlagetten gesende Etraßen in Kladzerungspalais, im Kultiusminisertum und vielen anderm öffentlischen Gebäuden. Sunderte von berittenen Echusseuns galoppierten durch die Etraßen, um den Mod zu zerstruug.

Briegspaule.

Konstantinopel, 23. Nov. Mie verlautet, hat Italien ein-gewilligt, die Flottenattion im Noten Meere marrend der Durchfahrt des englischen Königspaares auf 6 Tage zu in-

hibieren. Ronftantinopel, 23. Nov. Wie die Blätter melben, hat der griechische Minister bes Junern dem türftischen Geschäftsträger nitgeteilt, daß die an der türftischen Geschäftsträger nitgeteilt, daß die an der türftischen frenze besinde lichen griechischen Rechensten von Anne 23. Nov. Die Türken haben das Felblager und die Munifionsporräte, welche non den Bomben der titalienischen Absalter verschont geblieben sind, gerftört und in Brand gesieckt. Die Türken haben ihre Ekelung in der Räche om Zrippolis aufgegeben und kich 60 Kilometer südöstlich von der Stadt zurückgezogen.

RuBlands außere Politik.

Nach Melbungen aus Betersburg erwartet man in bortigen gut unterrichteten politischen Kreisen für die allernächte Jusumit ein jehr sich auf des Norge ben Rußt an des gege nil der Ber-zien und Ehina. Nordpersien würde dem Junede des zusti-ichen Einschultes unterworfen werden, mährend im sernen Osien der Grenzischus ein Mehergreisen der chiensischen Nerschult auf die Mandichurei und die Mongolei durch, Verkürfung vereiteln soll.

Zur Kretafrage.

Aus Athen wird gemeldet: Die bereits angefündigte Proklamatien zur Einberufung einer bewafineten Bolksperi dam mlung zum nächten Sonntag wird nun veröffentlich wer-ben. Die Proklamation ist von 74 kretischen Abgeordneten aller Parteien unterzeichnet worden mit Ausnahme der Par-tei Kenizelos. In der Proklamation wird zur Einigung und Ordnung gegenüber den Muselmanen ausgefordert.





Provinzialnachrichten.

Die Katastrophe im Kaliwerk Alein-Bodungen.

ständige Unternehmerin und mit eigene sichts- und Arbeitspersonal ausgeführt.

Ausgahung gelangten 11 Progent.

8. Nahnth, 22. Nov. (Ernste Folgen der ruhrähntslichen Darmertrantungen, welche während des heiters werten der nuhmer in verschieden. Der unträhnlichen Darmertrantungen, welche während des heiterstaten. Alt und Jang nicht verschieden, der nicht ohne ernige Holgen gehlteden. Bei entigen Betinnen dar nicht ohne ernige Holgen gehlteden. Bei entigen Betinnen dar sich Gelenkrheum alts mus eingestellt, an welchem sie heute noch aus teiden gladen wert den nicht ohne der eine Ablanten der eine Ablanten der eine absorbertige Schwäcke des Schoet. Isosens der vordem guten Augen außert, die nahen an Mitchelt grent. Eine Besteung in diesem Justande ist seiden absorbertige Schwäcke des Schoet. Isosens der vordem guten Augen außert, die nahen an Mitchelt grent. Eine Besteung in diesem Justande ist seider and micht eingetreten.

r. Meischung, 21. Noo. (Heim at pflege.) Am Mitt-woh, den 29. November, wird die Thüringer Bereinigung für Seimatpflege, e. B., ihre Herbitgen bei Eelinehmer die Schenswirtsigkeiten. Bor-mittags il Uhr beschiftigen ib Eelinehmer die Schenswirtsigkeiten. Papag"-Dampier "Krinz Joach im" bei Forture selfgelaufen Merleburgs und die Sammlung des hiesigen Vereins für Hermat-kein es Gefahr.

tunde, um 1 Uhr ist Besichtigung der Ausstellung für ländliche Kunspeliege in Berlin im Etablissement Tivoti und um 3 Uhr sinder in demelben Locale eine össentliche Berkammlung statt, in welcher die Gerren Lechere Seröster Lechere Seröster Lechere Seigensteller Signermeister Sieden und Lehrer Beschmann Vorträge über verschiedene Gebiete der Heinattunde halten werden. Der Vortsigende der Thättinger Vereinigung ist Superint. Seidelle Theman, Geschäftssährer derr L. Hand forsteller Lecher und Geschäftssährer derre L. Hand forsteller Lecher Leche

R. Geufa bei Merfeburg, 22. Nov. (Neuer Stanbes-amisbegirt.) Für ben vom 1. Januar 1912 ab neu gebildeten Standesamisbegirt Geufa ift der Gemeindevorsieher Serfurth ba-leibit jam Standesbamten und berr Rittergutspäter Bepling bort zum Stellvertreter bes Standesbeamten bestellt worden.

selöft zum Stanbesbamten und herr Attitergutspächter Bepling dort zum Elelvertreter des Stanbesbamten beitellt worden.

Wippra, 22 Nov. (Wählerver in mmung.) In Wippra am Siddbarz sand singt eine tilberale Wählerversammung lieut, als Antwort auf eine tags vorder lautzgelunden Arendberefammtung. Karteisetretär Schwilzin erkattete das Velegent. In großen Jügen ließ er die politischen Ercipilise der Ingiglien Singen ließer er der programmatische Standburt der fortigkrieft der Steine der Kenne passieren und legte hierbei den programmatischen Sindburten der Kenne passieren und legte hierbei den programmatischen Strifft unterzog er das Vergalten der Konservallen der Kenne passieren Vergalten der Kenne fehre der Kenne fehre der Kenne konsten der der Kenne fehre der Kenne konsten der der Kenne fehre der Kenne konsten der der Kenne konsten der der Kenne konsten der der Kenne konsten der kanne konsten der konsten der konsten der konsten der konsten der kanne konsten der k

Vermischtes. -

Der Gemalbediebftahl in Floreng.

Die Rachforichungen nach dem gestossenen Sibe Fra Ansgelleos sind nach immer ohne Resultat geblieben. Die Serbachsgründe gegen die versafteten Museumsdiener und einen Dienstmann haben sich jedoch verstättt. Die Regierung setz eine hohe Belohnung für die Wiederquiffindung des Villes aus.

Schülerfelbitworb — Schüleritreit.

Plaram, 22. Nov. Der wegen Verfättunis des Kirchenbesuchs bestrafte Sandelsackabemiter Scerbat schog auf seinen Kalsenvortand und beging dann Selbst word.

Plaram, 22. Nov. Wegen des Selbstmordes des Schülers Scerbaf sind sämtliche Schüler der Sändelsackabemie in den Streit getreten. Sie verlangen das Recht der freien Krittlüber die Professore und erflären, die Schule nicht eher mieder au besuchen, dies ihnen dieses Necht eingeräumt worden ist.

Streit in der Damenkonsettion. In der am Bustag ab-gehaltenen Berlammlung der Zwischemeisser und Arbeit-nehmerorgamitation in der Damenkonssettion in Berlin die wegen eines namentisch auguniten der Heimarbeiter eröffneten Lohntampies silr Donnersing den Streit in der Damen-konstennies ilr Donnersing den Streit in der Damen-konsettionsbranche beschlossen.

tonjertronsotrange veglagien.

Betgafing eines Seiratsigwindlers. In Bingen wurde ein berüchtigter Seiratsigwindler seitgenommen. Es handelt sich um den aus Berlin sammenden Willi Kannewurf, der unter bem Ramen Willi v. dersien zoflerien Seiratsigwindselien ver-übt hat und dessen Zersönlichseit in der deutschen Aresse ver

Segendert worden fit.
Schreckenstat eines Wähnstunigen. Der an religiösen Wähnstun siebende, in der Irrenanstat Kuspertow seit längerer Zeit internierte Schauspieler Missen ist abst einem Telegramm aus Lem ber g ausolge auf einen Wärter, der ihm den Jurtitt au der Abteistung der weiblichen Kransen verweigern wollte, mehrere Revolvers sich über gegegeben, welche sieden nicht trafen, und sich dann selb it entleibt.

Ueberfall. Aus Lemberg wird berichtet, daß der Polizei-agent Todt auf offener Straße von zwei Individuen über-sallen und durch Melerliche ich wer verletzt wurde. Die Täter sind unerkannt entsommen.

Betrügereien eines Barons. Der Freiherr Molf von Wolframsborf ift in Berlin wegen einer Betrugs- und Wechselfalkhungsaffare verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis

Witterungs-Auslichten.

Wetterwarte Magbeburg

der "Magdeburg. Zeitung". Donnerstag, 23. November 1911, 8 Uhr morgens

Donnerstag, 23. November 1911, 8 Uhr morgens.

Bon Nordweiteuropa der hat sich sichnel hoher Drud nach dem
Kontinent hin ausgedreitet. Im Diensteatet, wogesten meist nach leichte, stellenweise aber andauernde Niederlösige gesallen sind, ist daher trodenes und tälteres Wetter eingetreten. Da das Tief im Gidweisen unsere Wetterlage taum bestmitussen Da das den mit der Schriftlichen Winden vielsach nebliges Wetter ohne neumenwerte Riederschläge zu erwarten; die Temperatur dürste dem Gestierpunkt nahe bleiden.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund ber Depefchen Des Reichs-Wetter-Dienftes.)

(Rachbrud verboten.)

- 24. November: Wolfig mit Sonnenidein, teils bekedt, Regen.
 25. November: Wendlift mit Sonnenidein, teils chief, Regen.
 26. November: Wedet, teilb., Rebel.
 27. November: Weith ichieb, Rebel.
 28. November: Weith bekedt, Nabel, trübe, naßfalt.
 29. November: Being verändert: eughtüß, debeckt.
 29. November: Bebel, bebedt, normal, feucht.

Winterwetter.

Bom Broden, 22. November 1911. (Originalbericht, Rachdrud verboten.)

Meteorologifche Station.

A Commence of the Commence of	21. November 9 Uhr abends	22. November 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter Thermometer Celfius. Nel. Feugligfeit	789,6 5.2 90 % 98 2	730,8 4,0 100°/ ₆ ©D1

Maximum der Temperatur am 21. Nov.: 7,4° C. Minimum in der Nacht vom 21. Nov. 3um 22. Nov.: 1,9° C. Niederschläge am 12. Nov. 7 Uhr morgens: 1,5 mm.

	9 Uhr abends	23 November 7 Uhr morgens
Barometer Willimeter Thermometer Celfius Vel. Feuchtigkeit	745,7 1,9 98°/ ₀ NEB 1	749.4 0,1 98% NNO1

Maximum der Temperatur am 22. Nov.: 5,9°C. Minimum in der Nacht vom 22. Nov. 3um 23. Nov.: 6,0°C. Riederlätäge am 25. Nov. 7 Uhr morgens: 3,7°mm.

Leitung: Wilhelm Georg.
Berantwortlich jür ben politiliken Teil: Withelm Georg; für den lotalen Teil, für Provinsialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brintmann; für Austanb und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Feulltein, Bermildtes niw. Martin Feuchtwanger; für den Inferatenteil: Albert Barth, Drud und Berlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

- Dieje Rummer umfaßt 12 Setten. - einschließlich Unterhaltungsblatt.



nahrung Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungssförung.

Schuhwarenfabrik,



Einkauf.

Conrad Tack & Cie., Burg b. M.

Alle Abteilungen unseres Verkaufshauses enthalten eine auserlesene Wahl

der neuesten Herbst- und Winter-Moden!

Chice Fassons sind vereint mit gediegenen Qualitäten und mässigen Preisen! - Reich illustrierter Herbst- und Winter-Katalog gratis und frant

Haupt-Preislagen für Damen- u. Herrenstiefel: 7^{50} 8^{50} 10^{50} 12^{50} 14^{50} 16^{50}

Knaben-, Mädchen- u. Kinderstiefel mit und ohne Winterfutter, in modernen, bequemen Formen — sehr preiswert.

in Kamelhaar-Artikeln besonders preiswürdig.

Riesen-Auswahl - Filz- u. Leder-Hausschuhe in grösster - Auswahl.

= Gummischuhe - erstklassige Marken.

Verkaufs- Conrad Tack & Cig. G. m. b. H., Halle a. S. mur Schmeerstr. 1. Fernspr. 240.

Ein Erfolg sondergleichen. Zum 27. Mal die Ausstattungs-Revue

's gibt nur ein Berlin

vorspiel: InBananien. I. Bild: Im Berliner Lustgarten. II.BIId: König Oedipus im Zirkus. III. BIId: Im Sportpalast. IV. Bid Im Clou. V. Bild: Im Lunapark.

Totensonntag abends 8 Uhr
cinmalige Auffuhrung

Preciosa.

Schauspiel in 4 Aufsügen von Pius Alex Wolf.

Musik von Karl Maria v. Weber.
ende Ausstattung.

Vorverkauf eröffn

Robert Franz-Singakademie.

Musikal. Leitung: Kgl. Musikdir. Alfred Rahlwes. Morgen (Freitag), abends 8 Uhr, in der Marktkirche:

Sgambati: Requiem:

Eintrit'skarten zu 3.10, 2.10 und 1.55 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinheld Koch m Konserttage von 6 Uhr abends ab auch bei C. Wissell (gegenüber dem Haupteingang der Kirche,

Flügel und Pianos

der Weltfirmen

C. Bedstein und Grotrian Steinweg Nacht. Alleinvertr.: Hofmusikalienhall. Reinhold Kooh.

nnerstag, 30. Nov., 8 Uhr, Thallasäle

Maximilian

larde

"Die politische Lage".

Karten zu 4, 3, 2, 1.50, 1 Mk. bei Heinrich Hothan.

Cecilienhaus,

Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.

Belluritige.
Schwestern-Station für Krankenund Wechenpflege.
Eloktre-physikalisches und Röntgen-Institut.
Operations-Zimmer.
Licht-, Kohlensäure- sowie alle medisinischen
Bäder.
Elektrische und Inhalations-Apparate
für Asthms- und Halseidende,
Abteilung für Magen, Darm- u. Stoffwechseikranke,
sowie für Nervenkranke,
Jeder Patient kann sich von dem Arst seiner Wahi
behandeln lassen.

Weihnachtsbitte.

Deu Obbechlofen, den Arriben der Armen, 25 Frauen und 78 Kindern, wollen wir auch in diesem Jahr eine Weitlinachtsfreubereiten. — Die Untergleichneten führ gern dereit, für delen Zweckbettimmte Gaben an Geld und Kleidungsführen, auch gebrauchte Gaden, entgegenzunehmen.
Fri. Sen A. Jägerlag 10 II, Frau Bahor Gerss, Zuifenftr. 11, Frau Eupertunehmen Martius, Zuifenftr. 8, pt., Riedeliger, Echloffermeiter, Kniptentenbent Martius, Zuifenftr. 8, pt., Redeliger, Echloffermeiter, Kniptentenbent Martius, Zuifenwag 31 II, Walter, Kaufman, in Jitma Knabe, Milolaiftr. 2, Krassemann, Fabritant Edmærtraghe 13, Melkzer, Jahren, Friedenftr. S., Janenll, Mirchenmadsemftr., Edmerftr. 1, Sehönfeld, Mittelichulehrer, Jöningssüt. 13 III.

Die Bescherung führet am Freidag, den 2. Dezember, nach

Die Beicherung findet am Freitag, ben 22. Dezember, nach mittags 5 Uhr. im "Rofenthal" auf dem Beidenplan ftatt.

Weihnachtsbitte.

Au Beibnachen haben aus unierer Giadi eine Annahl Kamilienväter übre Etrafe in den Gefängnisjen zu verbüßen. Der Gefängnisverein will die Kamilien unterfügen und bittel darum bezilich um Gelt. Aleidungsliche und jede Alt von Gaden, durch welche die Not genildert werben tam. Wer das Eteleswert unterfügen will, wird gebeien, die Gaden unserm Schriftlübrer zu senden oder aber dort anzugehen, wo Caden abgeloft werden duten. Der Gefängniebrezein und die Frauenbille für Gefangenen-Fürforge. 3. A.: Paftor v. Wodte, Edriftlübrer, Karift. 18.

Unserer werten Kundschaft zu wiffen, daß

fämtliche Rabattmarken,

welche bisher im Umlauf find, auch im

kommenden Jahre ihre Gültigkeit behalten.

Dampfbrotfabrik Gebr. Schubert.

Waldauer Braunkohlen - Industrie - Aktien - Gesellschaft

ausserordentlichen Generalversammlung

Ausserordentiichen Generalversammlung auf Donnerstag, den 2s. Dezember 1911, vormittags 10 Uhr, nach Halle a. S., Grand Hotel Berges, eingeladen.

Baschlustfasung über die Genehmigng eines Vereinigungsvertrages mit der Were die Genehmigng eines Vereinigungsvertrages mit der Were die Genehmigne der Brancholten-Aktien-Gesellschaft mit Wirkung vom 1. April 19-1 ab als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation gemäss §§ 306. 306 H. G. B. auf die Werschen-Weissenfelser Braunkolten-Aktien-Gesellschaft übergeht, mit der Massgabe, dass für iede Aktie unserer Gesellschaft über dieser Gesellschaft über 1.200 Mk. mit Dividendenberechtigung vom 1. April 1912ab, sowie 13%, Barvergutung bis 31. März 1912 zu gewähren sind, während ausserdem der Dividendenschein unserer Gesellschaft für 1911.12 mit 11% eingelöst wird.

Zur Teilnahne an dieser ausserordentlichen Generalversammlung sind die Herren Aktionäre berech igt, die ihre Aktien bis spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung bei den Herren Reinhold Stockmer. Halle a. S.,

Kühne & Eruesti, Zeitz,
oder beim Vorstande der Gesellschaft in Waldau bei Osterteid (Bes. Halle) hinteriegt haben.

Jesuit der Generalversammlung dem Vorstande nachzuweisen. 3 Tage vor der Generalversammlung dem Vorstande nachzuweisen.

Der Aufsichtsrat. H. Bunge.

Es fällt Ihnen leicht

bei unserer enormen Auswahl in Damen-und Herrenstiefeln für Ihren Fuss das Richtige zu finden

Fordern Sie Musterbuch



Niederlassung: Halle a. S.,

Jeden Freitag abend

warme Blut- u. Leberwürstchen

W. Nietsch jun., Hoflieferant, Geiststr. 17.

Beim Ginkauf von Henkel's Bleich-Soda

man genau auf untenftehenbe ing und weife Nachahmungen, ba



Kaiser-Panorama.



Ritter



Pianos

überall preisgekrönt

1911 Turin Grand Priz

Essen Sie täglich Honig.

wenn Sie Idre Gelundheit er halten wollen. Geraut, rein, Slütenhonig, deworagend ichne Lualität. Bh. 80 Bla-de 5 Bh. 75 Bla. empfiehtt Lall 1000, Bectrefir. 1, Macti-plat im Arm, Bethatgesits. 61/62.

Nobentungratun ber Nie Oberprieherin ber Die Oberprieherin ber Diana Annat Wieherin G. Janusgnst. Wieherin G. Janusgnst. Wieherin G. Janusgnst. Wieherin G. Janusgnst. Wienel G. Weinel Wieher G. Wienel Die Barber Untilodus Date GerDie Griedige Konige Griedige Griedige Griedige Griedige Griedige Konige Kadi dom 2. Atte Idngere Pauls Kallendinung / Illy 118-

Apollo-Theater

Settiplet von Xaver Terofal feinem Schlierseer Bauerntheater,

August Förster

Flügel Pianinos

B. Döll, Grosse Ulrich.

Neues 😂 Theater

Connabend: Das Prinzehen.

Stadt-Theater

in Salle a. G.

Fernruf 1181. Direft.: Geh. Hofrat M. Richards

Frettag, ben 24. November, 76. Borfiellung im Abonnement, 4. Biertel. Zum 2. Male:

Penthesilea.

Ein Trauerspiel von Seinrich von Kleist. In 4 Aufzügen für die Bühne eingerichtet v. B. Lindau, Spielleitung: Oberregisseur Karl Scholling.

Goolling.

Bertionen:

Benthefilea. Königin ber

Manganen D. Addierberg.

Brothoe Effe Goldbler.

Wieroe M. Godiomia.

Wirkinnen.

Banda Bilben.

Tungarb Link.

And Goldberg.

And Goldberg.

And Goldberg.

And Goldberg.

Banda Bilben.

And Goldberg.

And Goldberg.

And Goldberg.

And Goldberg.

Banda Bilben.

And Goldberg.

Banda Bilben.

And Goldberg.

Banda Bilben.

Banda Bilb

Blattengbe Räti Caling. Delta Räti Caling. Charmion W. Wolf, Molenjungfrauen. Die Oberpriesterin ber Diana W. Brandow.

I Zimmermann Irmgard Kühn, Käti Saling, W. Wolf,

Soute fun Bolote: "Jägerblut. "
Botteftid mit Gefan u. Zang in 5 uften v. 9. Rauchensgergreitag, b. 24. Roobe: ", 26 Dorfa'bo amuis, "
Borterfur im Thesacrebureau täglich 10-1. L. - 71 liche
Dem gehrten Bublifum im eigensteu Interess au empfehen.

Weissnäh-Schule von A. Richter, Rathausstr. 6, gründl. gewissenh. Unterricht I. Zuechneid. u. Nähen sämtl. Wäsche.

Dolomiten. Toblach, Ampezzanerta



Edith de Lys, Brimadonna ber Großen Oper in Bruffel, Mailand, Rom, London, Bien. Madame Bufferily

Anf. 71/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonnabend, den 25. November 75. Borfiellung im Abonnement. 3. B. ertel. Abschieds-Gastspiel

(Die kleine Frau Schmetterling Oper in 3 Aften von Giacomo Buccini.

Conntag, den 26. November Abends 8 Uhr: 77. Borsiellung im Abonnement. 1. Biertel.

Tannhäuser u. der Sängerkrieg auf Warthurg

Romantische Oper in brei ! von Richard Wagner.

u. nach dem Theater im Weinhaus Broskowski

die edelsten Weine.

Operngläser bei Carl Schaefer, Gr. Steinstr. 29.

Café Kronprinz. Künstler-Konzert

Mittwochs u Sonntags von nachm. 4 Uhr ab. Wiener Spezialgerichte.

